Rettet die Dorflinde von Niederhünigen

Spende an die Gemeinde Niederhünigen zum Schutz der 550-jährigen Dorflinde

Der Verein «leafpolitics» gibt Bäumen eine Stimme, indem er sich für den Erhalt alter und/ oder ortsprägender Bäume einsetzt und das Ziel verfolgt Bäume auch im Siedlungsraum zu erhalten und zu fördern. Die 550ig jährige Dorflinde von Niederhünigen sollte Ende April gefällt werden. Um allen Besuchern und den Mitgliedern der Gemeinde selbst den besonderen Wert ihres Baumriesen ins Bewusstsein zu rufen, hat «leafpolitics» am 21. April eine Informationstafel gestellt und diese der Gemeinde Niederhünigen gespendet.

Die Dorflinde von Niederhünigen gehört, mit geschätzten 550 Jahren, zu den ältesten zehn in der gesamten Schweiz. Ihr Stammumfang von 8.8 Metern ist beeindruckend. Um Stabilität zu gewinnen und unnötiges Gewicht zu reduzieren, bilden alte Linden ihre Kronen zunehmend zurück und schaffen in ihrem Stamm einen Hohlraum. Dieses natürliche Reduktionswachstum könnte der Linde von Niederhünigen allerdings zum Verhängnis werden. Es wird befürchtet, dass ein abfallender Ast ein allgemeines Sicherheitsrisiko darstellen könnte. Zumindest wird dieses Argument vorgehalten, wenn es um die Diskussion anstehender Strasseninselsanierungen und Hochwasserschutzmassnahmen geht. Ebenso scheint es in jüngsten Tagen risikohaft geworden zu sein, dass der Baumriese die Sicht auf der Kreuzung beeinträchtigen könnte. Die fachmännische Einschätzung durch Fabian Dietrich, einen namhaften Baumexperten mit eidgenössisch anerkanntem Fachausweis, erkennt keinerlei Sicherheitsrisiken die durch Totholz von dem Baum ausgehen. Im Gegenteil, der gesunde Baum ist im Begriff sich zu festigen!
Mit der gestellten Informationstafel möchten wir jeden Interessierten auf das Phänomen des Reduktionswachstums hinweisen und ins Bewusstsein rufen, dass die Linde von Niederhünigen einmalig ist. Sie ist weit über die Gemeindegrenze bekannt. Ihr Fortbestand bedeutet die Sicherung eines Naturdenkmals, das länger als 1000 Jahre bestehen könnte. Ihr hohler Stamm ist zudem der bevorzugte Lebensraum zahlreicher durch das Insektensterben bedrohter Arten, darunter des vom äusserst bedrohen Eremiten. Dieser gehört zu den seltensten Rosenkäfern der Schweiz. Seine Existenz ist an nur vier Standorten nachgewiesen. Davon liegen zwei Standorte im nahen Solothurn, verrät uns die Käferexpertin Lea Kamber. Eine Linde, wie sie in Niederhünigen steht, könnte den Käfern helfen einen neuen Lebensraum zu finden. Der Eremit bleibt seiner Linde zeitlebens treu.
Wir hoffen mit der Informationstafel und dem Baumportrait auf unserer Website, dieser einmaligen Linde eine Stimme geben zu können und die Gemeinde dazu zu bewegen, bauliche Alternativen auszuarbeiten und diese öffentlich darzulegen, die den Erhalt der ortsbildprägenden Linde miteinschliessen.

Philippe Goeldlin, Gregory Jäggli, Daniel Ballmer, Lea Kamber

Kontakt:
Philippe Goeldlin (Politik- und Umweltwissenschaftler): 078 837 55 73, leafpolitics@bluewin.ch
Daniel Ballmer (Einwohnerrat Aarau): 077 427 77 07